



Kolossale Vorstellung: Andrea Crugnola siegt überraschend vor dem Kolosseum in Rom

Meisterlich

Nirgends hat es die kontinentale Elite gegen die heimischen Asphalt-Asse mit ihren Pirelli-Reifen schwerer als in Italien. Diesmal geigte Andrea Crugnola groß auf. Der hinter den Landesgrenzen kaum bekannte Fahrer feierte seinen ersten EM-Sieg, seinen fünften Saison Erfolg und damit auch seinen dritten Landestitel.

Von: **Reiner Kuhn**

Schon 2019 und 2021 war Andrea Crugnola auf den heimischen Asphaltpisten im Hinterland von Rom schneller als die versammelte EM-Elite. Doch beide Male musste sich der 34-Jährige seinem italienischen Landsmann und Ex-Europameister Giandomenico Basso geschlagen geben. Diesmal drehte der Citroën-Pilot den Spieß um – und wie: Egal ob kurz, lang, flüssig, selektiv oder knifflig, auf den ersten sieben Prüfungen markierte Crugnola die Bestzeit und startete mit 20,2 Sekunden Vorsprung auf Basso (Skoda) und 23,7 Sekunden auf seinen französischen Markengefährten Yoann Bonato in die sonntägliche Schlusstappe.

Andere hatten da schon zusammengepackt: Vorjahressieger Damiano De Tommaso baute seinem Skoda 200 Meter neben dem Kolosseum an einer Betonmauer das linke Hinterrad aus (WP 1),

nicht minder telegen legte der EM-Zweite Martins Sesks seinen Skoda aufs Dach (WP4). Anders Tabellenführer Hayden Paddon: Als Sechster kämpfte der Neuseeländer im Hyundai im buntgemischten und dicht gedrängten Verfolgerfeld um den Anschluss. Der ehemalige Werksfahrer schoss sich immer besser ein und hatte sich schon bis auf Zwischenrang 4 vorgearbeitet, als sich der drei Ränge hinter ihm platzierte Mikko Heikkilä nach einem Ausritt mit kaputtem Heck verabschiedete.

Finale Reifen-Dramen

In der vorletzten Prüfung kam es dann noch mal ganz dick: Gleich sieben der Top-20 erwischten so unglücklich ein offensichtliches Loch in der Ideallinie, dass sie zum Reifenwechsel anhalten mussten. Zwei der größten Profiteure sprechen deutsch: Albert von Thurn und Taxis machte so acht Plätze gut und wurde 13. (+ 4,56 min), sein österreichischer Skoda-Markenkollege Simon Wagner verbessert sich von Position 11 auf Rang 6 (+ 2,06 min). An der Spitze änderte sich dagegen wenig. Während Crugnola Basso auf Abstand hielt, schaffte Paddon das Kunststück, auch beim sechsten EM-Lauf vom Podium zu grüßen. Eine satte Minute später landete der amtierende Europameister Efrén Llarena im mit MRF-Reifen besetzten Skoda als bester nicht Pirelli-Pilot mal wieder auf Rang 4 und kann sich zumindest darüber freuen, dass er dem in Italien nicht angetretenen Mads Östberg in der EM-Tabelle bis auf elf Zähler auf die Pelle rückt.

Noch mehr hatte nur Crugnola zu feiern. Nach fünf von fünf Saison-siegen kürte er sich nach 2020 und 2022 zum Landesmeister und verkündete im Ziel strahlend, dass er im Dezember erstmals Vater wird.

Schulz auf Junioren-Podest

Beim vierten von sechs EM-Läufen der Junioren hatte mit Roberto Drapa ebenfalls ein Italiener die Nase vorne. Dahinter kämpften Opel-Junior Timo Schulz und der Rumäne Norbert Maior um die ver-



Diesmal nur Zweiter: Basso



Starke Leistung: Schulz im Opel

RALLYE ROM (28.–30. 7. 2023)

Sechster von acht EM-Läufen, mit 13 Wertungsprüfungen über 189,50 km

1. Crugnola/Ometto (I/I), Citroën C3 Rally2	in 1:52.35,2 h
2. Basso/Granai (I/I), Skoda Fabia RS Rally2	+ 23,1 s
3. Paddon/Kennard (NZ/NZ), Hyundai i20 Rally2	+ 53,8 s
4. Llarena/Fernández (E/E), Skoda Fabia RS Rally2	+ 1.54,5 min
5. Avbelj/Andrejka (SLO/SLO), Skoda Fabia Rally2 evo	+ 2.04,1 min
6. Wagner/Winter (A/A), Skoda Fabia RS Rally2	+ 2.06,2 min
7. Bonato/Boulloud (F/F), Citroën C3 Rally2	+ 2.12,4 min
8. Csomós/Nagy (HU/HU), Skoda Fabia Rally2	+ 2.12,4 min
9. Grzyb/Wrobel (PL/PL), Skoda Fabia Rally2 evo	+ 2.13,4 min
10. Mares/Bucha (CZ/CZ), Skoda Fabia Rally2 evo	+ 3.47,1 min

Bestzeiten: Crugnola 8, Paddon 2, Bonato, Campedelli und Marbellini je 1.



Sieger und Meister: Crugnola

EM-STAND NACH LAUF 6

1. Hayden Paddon (NZ)	163 Punkte
2. Martins Sesks (LT)	108
3. Mads Östberg (N)	80
4. Efrén Llarena (ES)	69
5. Yoann Bonato (F)	65
6. Mathieu Franceschi (F)	63
7. Mikko Heikkilä (FIN)	49
8. Filip Mares (CZ)	43

EM-Junioren (Rally4)

1. Ola Nore (N)	94 Punkte
2. Norbert Maior (RO)	87
3. Roberto Drapa (I)	81
4. Victor Hansen (S)	65